

und Rapps ist nicht ohne Beschädigung geblieben. Die Berichte aus den übrigen Regierungs-Bezirken schildern den Stand der Saaten theils als einen guten, theils als einen sehr guten, theils als eine sehr gesegnete Ernte in Aussicht stellende. Nur in Betreff der Del-saaten wird aus dem Reg.-Bez. Danzig und Stettin gemeldet, daß sie theilweise gelitten haben und nicht überall eine befriedigende Ernte versprechen.

Berlin, 17. Juni. Se. Majestät der König verließ gestern Morgens nach Befichtigung des 1. Bat. des hantseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75 Bremen und fuhr mit der Begleitung und dem Gefolge per Extrazug nach Oldenburg. Dort wurde der König bei der Ankunft vom Großherzog empfangen und nach dem Schlosse geleitet, in welchem auch nach Befichtigung des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 und der Fuß-Abtheilung des hannoverschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 10, das Dreijährer stattfand. Vor dem Diner erteilte der König Audienz und nahm Vorträge entgegen, und zwar vom Militär-Kabinet, vom Geheimen Hofrath Bock und dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck. In Bremen hatte Tags zuvor der russische Admiral v. Mikhatseff auf der Rückreise von England nach Petersburg die Ehre des Empfanges.

Die Königin-Wittve kehrt am Sonntage von Schloß Pillnitz kommend, nach Sanssouci zurück.

Die Prinzessin Karl von Hessen und bei Rhein feiert am Freitag auf Schloß Fischbach in Schlesien ihr Geburtsfest, zu dem auch der Prinz Heinrich von Hessen erwartet wird. Das Gefolge der verwitweten Königin Marie von Bayern und der hessischen Herrschaften beläuft sich auf einige 30 Personen. Später nimmt auch der Prinz Admiral Albrecht in Fischbach Aufenthalt. Der Prinz Georg erteilte am Dienstag Mittags dem spanischen Gesandten de Racion Audienz.

Ueber den erst kurz erwähnten Besuch, den Se. Majestät der König während des Aufenthaltes zu Hannover am 14. d. der dortigen Blinden-Anstalt machte, weiß die „N. S. Ztg.“ Folgendes zu berichten: Empfangen wurde der königliche Herr, dessen Besuch nur wenige Stunden vorher angesagt worden war, in dem Anstaltsgebäude von dem Grafen zu Münster und dem Landesdirektor v. Bennigsen. Die Ehre eines Besuches des Landesherren war der Anstalt bisher, seit 26 Jahren, noch nicht geworden. Der Anstaltschor des Musikdirectors Beck empfing den König mit der Volkshymne, der sich sofort der Ambrosianische Lobgesang mit voller Orgel anschloß. Darauf sprach Johanna H. ein Gedicht, das durch Vortrag und Inhalt den erhabenen Gast freundlich ansprach. Eingehend gerühmt Se. Majestät der König, der sich aus seiner Kindheit noch des Stiflers der Blinden-Anstalten, Valentin Haug, erinnerte, über Lesen und Schreiben der Blinden sich zu erkundigen, und erlauchte über die allerdings bewundernswürdige Fertigkeit eines Kindes im Lesen fühlbarer Schrift. Der Gesanglehrer W. Bunte ließ hierauf das Ave verum von Mozart singen, worauf die achtjährige Margot F. ein Königsgebet vortrug und dem Könige einen Lorbeerkranz überreichte. Durch seine herzogwinende Erscheinung flößte der erhabene Herr allen Anwesenden Vertrauen ein, namentlich aber durch seine väterlich-milde Stimme denen, die da urtheilen müssen nach dem Tone der Stimme. Nach fühlbar warmen Worten an die Leiter, Beamten und Bewohner des Hauses und nach einer Befichtigung der Lehrmittel endete der kurze, dem Blindenhaus unvergeßliche Besuch.

Die Journalistentrübne des Zollparlaments weist diesmal eine größere Anzahl nichtpreussischer Korrespondenten auf. Es sind in dieser Saison außer dem „Dresdener Journal“ der „Korrespondent von und für Deutschland“ in Nürnberg, die Münchener „Neuesten Nachrichten“ durch Redaktionsmitglieder und sieben bairische national-liberale Blätter durch eigene Korrespondenten vertreten.

Wandsbeck. Am vergangenen Sonntag hat hier ein Verbrüderungsfest der Arbeitervereine der Umgegend, den Namen Kassale's zu Ehren, stattgefunden, zu welchem auch Herr Schweizer aus Berlin erschienen sollte. Da die Wandsbeker Polizei Reden nicht gestatten wollte, so zog man mit 11 Fahnen nach dem benachbarten Flecken Züthorn, machte seinem Zorn in fulminanten Worten Luft und kehrte dann nach hierher zurück, um den Gram über das Ausbleiben des Herrn Schweizer in Strömen Bieres zu ertränken. Der strömende Regen kühlte schließlich die erregten Gemüther schnell genug ab. Es hatten ca. 3000 Personen, incl. Weiber und Kinder, daran theilgenommen.

Köln, 14. Juni. In Betreff einer Immediat-Eingabe hiesiger Bürger in der Rayon-Angelegenheit hat das Kriegsministerium unter dem 31. Mai die Mittheilung gemacht: „daß in Folge Allerhöchster Kabinettsordre vom 25. Mai dieses Jahres im kommissarischen Wege die Festsetzung derjenigen Bedingungen erfolgen soll, unter denen der Weiterbetrieb von Ries-, Lehm- u. Gruben im dritten Rayon der Festung Köln zu gestatten ist.“

Mottenburg, 15. Juni. Das „Frankf. Journ.“ ist in den Stand gesetzt, mitzutheilen, daß im Ministerrath noch vor der Abreise der Minister Frhr. v. Bismarck und v. Moltke nach Berlin zum Zollparlament beschloffen worden ist, dem Domkapitel zu Motzenburg die Anzeile zu machen, daß die Regierung gegen die (neulich mitgetheilte) aufgestellte Liste nichts zu erinnern wisse, die Wahl also unbeanstandet vorgenommen werden könne. Da somit vollkommene Ueberein-

stimmung zwischen Regierung und Domkapitel herrscht, so wird dem Vernehmen nach die Wahl in der nächsten Woche zu Motzenburg stattfinden. Dann erst wird sich zeigen, ob die auf der Liste enthaltenen Männer und insbesondere der Gewählte auch in Rom genehm sind, von wo aus dann der Informationsprozeß eingeleitet werden wird.

München, 14. Juni. Von der bairischen Regierung ist an die Regierungen der Rheinverstaaten die Einladung ergangen, im August d. J. zu Mannheim eine Kommission von Bevollmächtigten dieser Staaten behufs einer Verständigung über die zum Schutz der Fischelei im Rheine zu treffenden Maßregeln zusammen-treten zu lassen.

Anstalt.
Wien, 15. Juni. Es zeigt sich jetzt, daß das Prager Petarden-Attentat viel ernster gemeint war, als es ausgefallen ist. Der „Tagesbote aus Böhmen“ meldet hierüber: Sicherem Vernehmen nach hätte das vor dem Polizeigebäude in der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. ausgeführte Bombenstück nur der Vorläufer einiger weiterer Attentate sein sollen, die aber wohl schwerlich so unblutig wie jenes erste ausgefallen wären. Die Attentäter beabsichtigten, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, die Sprengung des Franzens-Monuments auf dem Kai, zu welchem Zwecke ein Quantum von 25 Pfund Sprengpulver in einem Versteck unterhalb der Kaimauer vorbereitet war. Einzig und allein dem energischen Einschreiten der Sicherheitsbehörde ist es zu danken, daß anderen ähnlichen wohl vorbereiteten Attentaten gegen Eigenthum und Leben ein Ziel gesetzt wurde.

Die kleine Erzherzogin Marie Valerie, welche bekanntlich ernsthaft erkrankt war, befindet sich jetzt in der entschiedenen Besserung.

Der „D. A. Z.“ wird geschrieben: Die in Broschürenform erschienenen Rede, welche der Spanier Capelar in der Kortesitzung vom 20. Mai gegen die Monarchie hielt, ist heute hier mit Beschlag belegt worden. Die Vorstellungen des Verlegers, daß das Heft nur einen Wiederabdruck des von der „Neuen freien Presse“ schon vor einigen Tagen gebrachten Textes der Rede enthalte, blieben fruchtlos; der Satz wurde versiegelt und es ist eine Untersuchung darüber eingeleitet, ob er wirklich der von dem erwähnten Blatte veranstalteten Publikation entspreche.

Wien, 16. Juni. Die „Presse“ meldet aus Konstantinopel unterm 15. Juni: Der persische Gesandte ist hier wieder eingetroffen, da die türkisch-persischen Differenzen beglichen sind. Die Nachricht von einer Circular-Note der Pforte bezüglich der Reise des Vice-königs von Egypten ist unbegründet, der Großvezier soll sich nur mündlich gegen einige Gesandte über jene Reise und ihren Zweck ausgelassen haben. Schamyl hat seinen bleibenden Wohnsitz in Mefsa genommen.

Brüssel, 16. Juni. Gutem Vernehmen nach ist die in den Verhandlungen mit Frankreich eingetretene Stodung von keiner Bedeutung. Der diesseitige Bevollmächtigte, van der Sweep, welcher augenblicklich hier verweilt, wird sich unverzüglich nach Paris zurückgeben. Man glaubt, daß die Verhandlungen noch vor Ende dieses Monats zum Abschluß gelangen werden.

Die regierungsfreundlichen Zeitungen sprechen sich dahin aus, das Ministerium dürfe trotz der Abstimmung im Senate nicht zurücktreten, da es die Deputiertenkammer für sich habe. Der Senat ist heute vertagt worden.

Paris, 16. Juni. Das „Journal officiel“ theilt in seiner Abendausgabe mit, daß mehr als 500 von den bei den jüngsten Ereignissen hier Verhafteten bereits wieder entlassen sind.

Florenz, 16. Juni. Nach einem Briefe aus Rom vom gestrigen Tage wird sich der Kardinal Bardi in außerordentlicher Mission nach Paris begeben. Man versichert, daß der französische Gesandte Banneville wahrscheinlich von seinem Posten abberufen werden wird.

Ein Unbekannter, der bis jetzt noch nicht verhaftet ist, machte gestern um Mitternacht einen Mordversuch auf den Deputirten Lobbia, dessen Aussagen in der gegenwärtig schwebenden parlamentarischen Untersuchung besonders belastend waren. Lobbia erhielt zwei nicht gerade gefährliche Wunden und schützte sich vor weiteren Angriffen dadurch, daß er auf den Mordmörder seinen Revolver abschoß.

London, 14. Juni. Heute ist Nachricht eingetroffen, daß von den beiden vermißten Booten des gescheiterten Goldschiffes „Blue Jacket“ eines, mit nur 7 Personen an Bord, gerettet worden ist. Von den 4000 Sovereigns, welche das Boot mitnahm, verläutet nichts. Betreffs der bedauerlichen Explosion in Ferndale liegt heute nichts Mittheilenswerthes vor. Die Zahl der Verunglückten wird noch immer verschieden abgeschätzt, doch gehen die höchsten Angaben nicht über 60 hinaus.

Die Admiralität hat den ursprünglich gefaßten Beschluß, keine Arbeiter von den geschlossenen Marine-werften mehr mittelst Truppentransportschiffen nach Canada zu befördern, wieder zurückgenommen und am 24. Juni soll der „Urgent“ von Portsmouth aus eine weitere Fahrt nach Quebec unternehmen. Die in Canada bereits eingetroffenen Emigranten erklären sich sehr zufrieden, namentlich die Maurer, die allesamt beim Entreffen schon zu 9 Sch. Tagelohn Arbeit fanden.

Madrid, 16. Juni. Laut offizieller telegraphischer Meldung ist der Herzog von Montpensier gestern in San Lucar angekommen.

Lissabon, 12. Juni. Die Trauung Dom Fernandos — Gemahl der verewigten Königin Maria

da Gloria, Vater des regierenden Königs — mit Fräulein Hämler ist vollzogen worden. Der König Luis (Sohn Fernandos) und mehrere Mitglieder der Familie wohnten dem Diner bei, das der Hochzeit zu Ehren gegeben wurde.

Warschau, 16. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Warschau-Wiener Eisenbahn wurde die Tagesordnung ohne Distussion erledigt, den bisherigen Verwaltungsräthen Decharge erteilt und die Dividende auf 4 Rubel festgesetzt. Bei den Wahlen für den Verwaltungsrath, dessen sämtliche Mitglieder ihr Mandat niedergelegt haben, wurden neu gewählt: Die Banquiers Kronenberg und Gustav Müller, die Senatoren Zaborowski und Gudowski und der Bankpräsident Kruse. Wieder gewählt wurden: Johann Renhard, General Czernicki, Fächner und Freygang.

Bukarest, 15. Juni. Die Kammer hat beschloffen, den Antrag auf Bewilligung einer Anleihe von 15 Millionen Francs behufs Deckung der laufenden Ausgaben in Erwägung zu ziehen. Die gegenwärtige Kammer-session wird am 21. dieses Mts. geschlossen werden.

Washington, 16. Juni. Der spanische Gesandte hat dem Staatssekretär Fish die Anzeile gemacht, die spanische Regierung verzichte auf eine Vermittelung zwischen ihr und den Aufständischen, da in der Annahme derselben die Anerkennung der Insurgenten als kriegführende Partei liegen würde.

Stettin, 17. Juni. Der Herr Ober-Präsident Freiherr v. Münchhausen ist gestern von Karlsbad im besten Wohlsein zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Schon seit einigen Jahren hat der Zuzug preussischer Arbeiter mit ihren Familien nach dem Königreich Polen und andern Theilen von Rußland, wo sie ein günstiges Unterkommen zu finden glauben, sich außerordentlich vermehrt. Diese Leute, welche zum Theil schon in Preußen durch Vermittelung von Agenten, größtentheils aber erst dort Kontrakte mit Gutsbesitzern abschließen, sehen sich nur zu oft in ihren Hoffnungen und den ihnen gemachten Versprechungen getäuscht. Der Grund davon liegt darin, daß entweder die Gutsbesitzer, welche zum großen Theil durch den auf sie in den letzten Jahren geübten großen Druck meist in eine sehr traurige Lage gekommen sind, nicht im Stande sind, ihre Versprechungen einzuhalten, oder auch daß die Arbeiter sich dort schlecht führen und häufig dem Trunke ergeben, so daß die Gutsbesitzer sie wieder entlassen müssen und den abgeschlossenen Kontrakt einzuhalten sich weigern. In Folge dieser Verhältnisse leben viele Arbeiter gänzlich verarmt zurück. Es kann deshalb, wie die bereits in früheren Jahren wiederholt gesehen, nicht genug vor der Auswanderung nach dem Königreich Polen oder andern Theilen von Rußland gewarnt werden.

Gestern Abend um 8 Uhr fand im Herbergs-lotale Krautmarkt Nr. 2 eine von ca. 60 hiesigen Maurergesellen besuchte Versammlung statt, welche den Zweck hatte, zur Kenntniß der hiesigen Gesellen zu bringen, daß ein „allgemeiner deutscher Maurer-Verein“ ins Leben getreten sei, dessen Präsidium in Berlin seinen Sitz habe. Der die Versammlung leitende Altgeselle Probstmeyer legte mehrere ihm von jenem Verein übersandte Druckfachen unter kurzer Mittheilung des Inhaltes derselben vor und stellte gleichzeitig in Aussicht, daß in nicht ferner Zeit eine Persönlichkeit aus Berlin hier eintreffen werde, um in Bezug auf die Ausführung der Vereinsstatuten u. Vortrag zu halten. Damit schloß die Versammlung.

Der „Pommersche Ober-Turn-Gau“ wird am nächsten Sonntag in Greifenhagen sein Turnfest feiern.

Die siebente Stangensche Vergnügungs-Extrazug nach Paris wird von Berlin aus am 9. Juli stattfinden und die Stunde der Abfahrt 3 Tage vor Abgang des Zuges durch die Zeitungen bekannt gemacht werden. Der Preis ab Berlin 2. Klasse für Tour und Retour beträgt 40 Thaler. Mit vollständiger Verpflegung in Paris in einem Hotel erster Klasse am Boulevard, nebst den im Programm näher spezifizierten Vergnügungen (incl. Fahrt) 90 Thaler. Die Billets müssen jedoch bis zum 25. Juni gekauft werden, und haben vierwöchentliche Gültigkeit. Es ist nicht zu bezweifeln, daß auch dieser Extrazug zahlreiche Theilnehmer nicht fehlen werden.

Das Militär-Ökonome-Departement hat in Ergänzung des Reglements über die Naturalverpflegung der Armee vom 4. Juli 1867 bei Eisenbahntransporten von Rekruten, Reservisten u. die Gewährung von Erfrischungszuschüssen terat festgesetzt, daß solche künftig bei jeder Fahrt über 15 bis 31 Stunden Dauer auf Höhe von 5 Sgr., von 32 bis 39 Stunden 7 1/2 Sgr. und von 40 bis 47 Stunden auf 10 Sgr. pro Kopf vergütigt werden sollen.

Der 3jährige Sohn des in der Schulgenstrasse wohnhaften Arbeiters Frenz, welcher sich gestern Nachmittag in der Breitenstrasse ohne Aufsicht befand, lief quer vor einer diese Strasse passirenden Droschke vorbei und wurde bei dieser Gelegenheit überfahren, glücklicher Weise aber nur unerheblich verletzt.

Im Laufe der letzten Zeit ist theils aus einer Wohnung, theils aus dem Wäschhause grüne Schanzstrasse Nr. 2 eine ziemlich bedeutende Partie Wäsche, ebenso vor einigen Tagen aus einem Zimmer des Erdgeschosses in dem Hause große Domstrasse Nr. 23 eine Anzahl Herrenkleidungsstücke gestohlen worden. Die Ermittlung der Diebe ist bisher indessen nicht gelungen.

Die 14jährige Elise Schünemann wurde gestern auf dem Kirchhofe vor dem Königsthore beim Blumenabblatzen an Gräbern betrogen, den sie gewerbmäßig betreiben soll. Vor der Polizei legte sie sich den falschen Namen „Schivelbein“ bei und bedurfte es mehrstündiger Recherchen, um ihren richtigen Namen zu ermitteln.

Bahn, 14. Juni. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr brach in der vor dem Dierthore gelegenen Scheune des Aderbesizers Ritter Feuer aus, welches das große, fast noch neue Gebäude schnell in Asche legte. Den getroffenen Löschanstalten gelang es indeß, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken und die beiden benachbarten Scheunen, die der größten Gefahr ausgesetzt waren, zu erhalten. Das Feuer ist aller Wahrscheinlichkeit nach angelegt.

Bermittelt.
Vor einigen Tagen langte ein deutscher Uhrenhändler aus San Francisco in Berlin an, welcher mit zu den Passagieren des ersten Personenzuges der Pacificbahn gehört hatte. Es waren nur 69 Personen, welche die ganze Strecke bis Newyork durchgefahren waren, wozu sie die Zeit von 7 Tagen 16 Stunden gebrauchten. Interessant sind die von dem Reisenden mitgetheilten Erlebnisse während der Fahrt durch die Prairie und das gebirgige Terrain. Bei besonders gefährlichen Stellen, deren es nicht wenige giebt, hielt der Zug auf einige Minuten an und sämtliche Passagiere stiegen aus, um unter Führung eines Priesters niederzuknien und zu beten. Dann ging die grausige Fahrt los über Abgründe oder Sümpfe, bei schwankenden Brücken und wankenden Schienen. Die ganze Dauer der Reise von San Francisco bis Berlin betrug nicht mehr als 19 Tage.

Hamburg, 15. Juni. Ein schrecklicher Vorfall fand am Sonntag Abend in der Nähe des hiesigen Bahnhofes am Dammtore statt und verbreitete unter einem großen Theil von fröhlichen Spaziergängern förmliches Entsetzen. Als auf der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn der letzte Zug von Altona heranbrauste und die Sperreiten (Barrieren) bereits aufgezogen waren, sprang plötzlich der 23jährige Konditorgehilfe Schramm von hier über die Kette und wurde von der Lokomotive auf den Schienen festsitzend in drei Stücke getheilt. Es sammelte sich sofort eine große Menschenmenge. Der entstellte Körper wurde nach dem Kurhause geschafft. Von Einem wird ein Selbstmord vermutet, von Anderen der Fall eben einer Unvorsichtigkeit zugeschrieben.

Die Vergiftungen in hiesigen Familien werden nachgerade Besorgniß erregend. Zu den bereits gestern mitgetheilten beiden Fällen sind bereits wiederum drei andere Familien hinzugekommen. So viel ist ermittelt, daß Alle von einem und demselben Krämer kauften und die Giftsubstanz in dem Mehl vorhanden war. Die vielfach gehörte Mittheilung, daß bei der Engros-Verpackung irgend eine gefahrbringende Substanz unter das Mehl gerathen, hat die Besorgnisse nur noch vermehrt. Zur Abwechslung wurde am letzten Sonnabend wieder einmal die mittelalterliche „Schandglocke“ über einen ausgerückten Falliten geläutet und sein Name an's schwarze Brett geschlagen.

Paris. (Ein galanter Souverän.) Fr. Agar, welche gegenwärtig im Théâtre français debutirt, hat ihre Zulassung auf die erste Bühne Frankreichs einer Deflamation der „Retour des Cendres“ vor dem Kaiser in der kürzlich bei der Prinzessin Matilde stattgefundenen Soirée zu danken. Der Kaiser beglückwünschte sie zu ihrem Talente und Fr. Agar bemerkte zitternd: „Sire, ich befinde mich zum ersten Male in der Gegenwart einer Majestät.“ Fräulein, erwiderte der Kaiser, „das Talent ist auch eine Majestät, wir können uns also die Hände reichen.“

Börsen-Berichte.
Stettin, 17. Juni. Wetter regnig. Wind SW. Temperatur + 11° R.
Weizen fest und höher, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. 69-72 R., geringer 67-68 R., bunter poln. 67-69 1/2 R., weißer 70 1/2-72 1/2 R., ungar. 56-63 R., 83-85 Pfd. Juni u. Juni-Juli 71, 71 1/2, 71 1/2 R. bez., Juli-August 72 R. bez., Br. u. Br., September-Oktober 71, 71 1/2, 71 1/2 R. bez.

Roggen fest, pr. 2000 Pfd. loco 59-61 R., ungarischer 57-58 R., Juni 60 R. bez. u. Br., Juni-Juli 58 1/2, 58 1/2 R. bez., Juli-August 55 1/2, 56 R. bez. u. Br., Sept.-Okt. 54, 54 1/2 R. bez., Okt.-Nov. 53 R. bez. u. Br.

Gerste ohne Umsatz.
Hafer pr. 1300 Pfd. loco 35, 35 1/2 R., kurze Lieferung pomm. 36 R. bez., 47-50 Pfd. 35 R. Br.

Erbsen ohne Handel.
Mais pr. 100 Pfd. loco 64 1/2-65 R.

Winterübersen per Sept.-Okt. 93 R. bez.
Rübsöl fester und höher, loco 11 1/2 R. Br., per Juni 11 1/2 R. Br., Juli-August 11 1/2 R. Br., Sept.-Okt. 11 1/2 R. bez., Br. u. Br.

Spiritus fest, loco ohne Faß 17 1/2 R. bez., per Juni-Juli 16 1/2 R. bez., Juli-August 17 R. Br., 16 1/2 R. Br., August-Sept. 17 1/2, 17 1/2 R. bez., Br. u. Br., Sept.-Okt. 16 1/2 R. Br., 16 1/2 R. Br.

Angemeldet: 50 Wapl. Weizen, 250 Wapl. Roggen, 20,000 Quart Spiritus, 200 Ctr. Rübsöl

Regulirungs-Breise: Weizen 71 1/2, Roggen 60, Rübsöl 11 1/2, Spiritus 16 1/2 R.

Köln, 16. Juni. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 1/2, per Juni 6, 6, per Juli 6, 9, per Novbr. 6, 16 1/2. Roggen loco 5 1/2, per Juni 5, 19, per Juli 5, 18, per Novbr. 5, 15 1/2. Rübsöl loco 13, per Oktbr. 13 1/2. Feinöl loco 11 1/2. Weizen und Roggen steigend. Rübsöl animirt.

Amsterdam, 16. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 5 fl. höher. Roggen loco 2 fl. höher, per Juni 206, 50, per Oktober 200, 50. Rübsöl loco 37, per Herbst 38 1/2, per Mai 1870 40. Feinöl loco 33, per Sommer 33, per Herbst 33 1/2.

Antwerpen, 16. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Weiße Type loco 46 1/2, 47, per Septbr. 50 1/2, 51, per Oktbr. Debr. 53.